

Frank M. Grelka

unter Mitwirkung
von Johannes Hoffmann

**Zehn Jahre St. Hedwig-Stiftung
Partnerschaften Dortmund - Breslau
1991 - 2001**

**Ein Beispiel bewährter Solidarität –
deutsche Hilfe und polnische Selbsthilfe**

Dortmund 2001

Inhalt

Einleitung	1
1. St. Hedwig und die Tradition der deutsch-polnischen Versöhnungsarbeit seit dem Jahre 1965	3
1.1 Über den Dialog zur Freundschaft – Kooperation Klub der Katholischen Intelligenz / Bensberger Kreis 1971 bis 1981	6
1.2 „Solidarność“ und die Solidarität von Gemeinde zu Gemeinde	7
1.3 Die politische Dimension der partnerschaftlichen Hilfe im Kontext der polnischen Revolution seit dem Jahre 1981	11
1.4 Hilfstransporte – ein beteiligter Zeitzeuge denkt zurück <i>(August Wilhelm Heckel)</i>	16
1.5 Dank partnerschaftlicher Hilfsaktionen zum versöhnlichen „Aufbruch“ deutsch-polnischer Stereotypen	18
2. Zehn Jahre St. Hedwig-Stiftung 1991-2001 – ein Maßstäbe setzendes Paradigma für die deutsch-polnischen Beziehungen auf dem gemeinsamen Weg nach Europa	23
2.1 Das neue Konzept: „Hilfe zur Selbsthilfe“ erfordert eine juristische Institution	23
2.2 „Hilfe zur Selbsthilfe“ in der Praxis – die Projekte der Stiftung	27
2.3 Frau „Ungewiss“ weiß Bescheid – Hilfe zur Selbsthilfe am Musterbeispiel der St. Augustinus-Gemeinde	29
2.4 Der gute „50er“ – ein ungewöhnlicher Second-Hand-Laden in Breslau (<i>Monika Kordylewska</i>)	31
2.5 Europa endet nicht an Polens Ostgrenze	34
3. Das Engagement für die besonders Schwachen in der polnischen Gesellschaft während des noch andauernden politischen und wirtschaftlichen Systemwechsels	37
3.1 Armut in Polen: Warum Breslau weiterhin karitativer Hilfe bedarf	37
3.2 Hilfe für Breslauer Kinder, die sich selbst nicht helfen können	38
3.3 Suppenküchen - Mittagessen für Verlierer	42
3.4 Dortmunder Medikamentenhilfe für die kirchliche ‚Apteka‘ in Breslau	45
3.5 Partnerschaft zwischen Altenheimen <i>(Monika Kordylewska)</i>	47
3.6 St. Hedwig-Stiftung und die Breslauer Gefangenengesellschaft – eine Symbiose für Häftlinge und deren Familien <i>(Elżbieta Dobiejewska)</i>	50

4.	Begegnungen in zehn Jahren St. Hedwig-Stiftung	52
4.1	Partnerschaften leben von der Begegnung – die Stiftung lebt von den Partnerschaften (<i>August Wilhelm Heckl</i>)	52
4.2	Deutsch-polnische Studiensemina der St. Hedwig-Stiftung	54
4.3	,Deutsch - Deine Chance‘ Die Deutschkurse der St. Hedwig-Stiftung in Breslau	56
4.4	Stiftung und Gemeindepartnerschaften mit der Jugend auf dem Weg in die Zukunft einer guten Nachbarschaft	58
4.4.1	Berufspraktika in Dortmunder Unternehmen – Zukunftschanzen für polnische Graduierte	58
4.4.2	Sprachschülermaßnahmen in Dortmund In fremder Sprache und Umgebung Verantwortung für Jüngere übernehmen	60
4.4.3	Partnerschaftliche Jugendbegegnungen in Deutschland und Polen	61
4.4.4	Deutsch-polnische Jugendbegegnungen der Hedwig-Stiftung und das „Koło Młodych“ – der Stiftungs-Jugendkreis in Breslau	63
5.	Kommentierte Meilensteine der Stiftungsgeschichte auf dem Weg ins neue Jahrtausend deutsch-polnischer Beziehungen	66
5.1	Briefwechsel zum 8. Mai 1995	66
5.2	Hochwasser 1997 in Breslau – eine Bewährungsprobe für die Partnerschaften	68
5.3	Partnerschaftsjubiläen:	71
5.3.1	1996: 15 Jahre Partnerschaften – 5 Jahre St. Hedwig-Stiftung	71
5.3.2	2001: 20 Jahre Partnerschaften – Zehn Jahre St. Hedwig-Stiftung	72
5.4	Politische Konjunkturen kommen und gehen – die St. Hedwig-Stiftung bleibt und hat Zukunftsperspektiven	73
5.5	Präsident Weihbischof Józef Pazdur im Gespräch: „Ich bin voller Hoffnung, dass sich Menschen finden, die dieses Werk fortsetzen“ (<i>Monika Kordylewska</i>)	76
5.6	Ein hoffnungsvoller Ausblick: 30 Jahre sind vergangen...und was nun? (<i>Monika Kordylewska</i>)	80
6.	Anlagen	83